

Glyceria fluitans (L.) R. Br. scheint, wie Mohr angiebt, recht gewöhnlich zu sein. Zu den angegebenen Standorten kann Votr. Famien auf Suderö und Thorshavn fügen. Die Pflanze wurde auch an anderen Orten bemerkt, aber diese sind nicht notirt.

G. maritima (Huck.) Wahlb. † wuchs in grosser Menge am Strande etwas nördlich von der Schanze bei Thorshavn, wo sie merkwürdiger Weise früher nicht entdeckt worden ist.

Triodia decumbens (L.) Beauv. fast überall auf Moorboden.

Phragmites communis Trin. Selletre auf Österö (steril).

Isoetes echinospora Dür. Im See Toftevatn auf Österö.

Equisetum fluviatile L. var. *limosum* (L.), im See auf Vågs Eide.

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden etc.

Koch, L., Mikrotechnische Mittheilungen. III. (Jahrbücher für wissenschaftliche Botanik. XXIX. Berlin 1896. p. 39 bis 74.)

Im ersten Abschnitt dieser Arbeit beschreibt Verf. in bekannter Ausführlichkeit ein von Jung in Heidelberg construirtes Mikrotom, welches sich im Princip an das englische Cathcart improved microtom anlehnt. Wie bei dem genannten Vorbilde befindet sich das zu schneidende Object in einem Metallcylinder, der durch eine Mikrometerschraube gehoben wird. Der Vorzug der neuen Construction besteht in der mechanischen Messerführung; dieselbe ist auf einfache Weise erreicht. An einem eisernen Gestell, das zur Befestigung des ganzen Apparates am Arbeitstische dient, ist der erwähnte Objecthalter angebracht und ausserdem ein um die verticale Achse drehbares Metallstück, welches an einem horizontalen Arm nach der einen Seite das Messer, nach der anderen Seite einen Handgriff trägt, der zur Bewegung des Messers dient. Das Messer ist kräftig, keilförmig und lässt sich durch eine Schraube gut fixiren.

Zur Befestigung der Objecte sind dem Instrument zwei Metallhülsen beigegeben; dieselben sind so eingerichtet, dass durch eine seitlich angebrachte Schraube die zu bearbeitenden Stücke zwischen zwei Metallplatten gepresst werden. Der eine Cylinder ist für Paraffinmaterial bestimmt und hat etwa halbkreisförmigen Querschnitt; der andere, für festere Materialien, besitzt rechteckige Form zwischen den gegen einander verschiebbaren Metallplatten. Diese Objecthalter werden nun in die bereits erwähnte Metallhülse hineingeschoben und durch Drehung der Mikrometerschraube beliebig gehoben.

Der Hauptmangel an dem Instrument liegt, wie bereits von anderer Seite betont wurde, darin, dass das Messer einen Kreisbogen

beschreibt, d. h. dass die verschiedenen Punkte des Objectes nicht mit gleicher Geschwindigkeit getroffen werden, wodurch Quetschungen störender Art eintreten können. Doch will es Ref. scheinen, als ob dieser Mangel nicht allzu hoch anzuschlagen ist, da das ganze Instrument für feinere Arbeiten nicht bestimmt ist, sondern vielmehr theils für vorbereitende Untersuchungen oder für harte, schwer zu bearbeitende Materialien, wie viele Drogen, Hölzer etc.

Die Firma Jung bringt drei Formen des Instrumentes in den Verkehr, welche sich lediglich dadurch unterscheiden, dass die einfachste an der Mikrometerschraube gar keine Theilung hat, die zweite hat Theilung und Index und die dritte ist so eingerichtet, dass mit jeder Bewegung des Messerhalters das Object um den gleichen Betrag gehoben wird. Die geringste Schnittdicke beträgt 10 μ , dann 20, 30 μ u. s. w.; zu bemerken ist, dass Schnitte von 15, 25 etc. μ nicht zu erzielen sind. Die Preise betragen für die einfachste Form 24 Mk., für die mit Einstechung versehene 29 Mk. und für das mit automatischer Objecthebung eingerichtete Instrument 37 Mk.

Ein zweiter Abschnitt behandelt die Imprägnirung harter Objecte mit Glyceringummi. Verf. empfiehlt, die bereits von Dippel angegebene Mischung: 10 g Gummi arabicum, 10 g Wasser, 40–50 Tropfen Glycerin zur besseren Haltbarkeit mit einigen Tropfen Carbolsäure zu versetzen. Zum Zwecke der besseren Imprägnirung ist diese dicke Lösung mit etwa dem dreifachen Volumen Wasser zu verdünnen; die Stammflüssigkeit dient nur zum Einbetten oder Einlegen kleinerer Objecte.

Schliesslich erwähnt Verf. in einem dritten Abschnitt die Verwendung der Tanninfärbung nach van Thieghem, ohne jedoch etwas wesentlich Neues mitzutheilen.

Zander (Berlin).

Coupin, H., Nouveau dispositif pour la coloration des coupes. (Revue général de Botanique. T. VIII. Paris 1896.)

Verf. beschreibt einen neuen, einfachen Apparat zum Färben mikroskopischer Schnitte, der der von Chauveaud empfohlenen Mikroplyne in gewissem Sinne nachgebildet ist. Etwa fünf cm lange und zweieinhalb cm im Durchmesser haltende, an beiden Seiten offene Glascylinder, deren einer Rand zweckmässig etwas nach aussen gebogen ist, werden an letzterem mit einem Blatt „Josephpapier“ verschlossen; die überstehenden Parteen des trockenen Papiers werden an die Cylinderwand von aussen leicht angedrückt. Dann stellt man den Apparat mit der Papiersseite nach unten in ein Urschälchen mit Wasser oder der entsprechenden Farbeflüssigkeit, bringt die Schnitte in den Innenraum des Cylinders und tingirt sie so. Da das Josephpapier für die meisten, in der mikroskopischen Praxis angewendeten Flüssigkeiten sehr durchlässig ist, kann man die Schnitte in dem Apparat sehr bequem aus einer in die andere Flüssigkeiten übertragen. Will man in

Canadabalsam einschlicssen, so schneidet man, wenn sich der Apparat im Xylolbade befindet, die Papierscheibe ab, indem man mit einer Nadel am inneren Rande des Glascylinders entlang fährt; nun lassen sich die Schnitte bequem auf den Objectträger bringen und weiter behandeln. Nur hüte man sich, das feuchte Josephpapier mit dem Finger zu berühren; es ist sehr weich und reisst ehr leicht.

Zander (Berlin).

Couvreur, E., Précis de microscopie. 16°. Paris (Baillière & fils) 1896.

Fr. 4.—

Gruber, M. und Durham, H. E., Eine neue Methode zur raschen Erkennung des Cholera vibrio und des Typhusbacillus. (Münchener medicinische Wochenschrift. 1896. No. 13. p. 285—286.)

Hugouenq et Doyon, A propos de la culture du bacille de Loeffler en milieu chimique défini. (Comptes rendus de la Société de biologie. 1896. No. 13. p. 401—403.)

Nicotra, L., L'impeigo del catetometro nella fisiologia vegetale. Notizia preventiva. (Malpighia. X. 1896. p. 224—226.)

Will, H., Die Methoden, welche bei der Reinzüchtung von Hefe und ähnlichen Organismen durch Einzelcultur auf festen Nährböden zur Feststellung der Lage der ausgewählten Zellen in den Culturen zur Anwendung kommen. (Centralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde und Infectiouskrankheiten. Zweite Abtheilung. Bd. II. 1896. No. 15. p. 483—497. Mit 1 Figur.)

Referate.

Pringsheim, N., Gesammelte Abhandlungen. Herausgegeben von seinen Kindern. I. Band mit einem Bildniss des Verfassers und 28 lithographischen Tafeln. II. Band mit 32 lithographischen Tafeln. Jena (G. Fischer) 1895.

Kein schöneres Denkmal hätte dem verstorbenen Gelehrten gesetzt werden können, als es von seinen Kindern durch eine Herausgabe der gesammelten Werke desselben geschieht. Drei Bände im Format der Pringsheim'schen Jahrbücher sind bereits erschienen und die zwei ersten liegen dem Ref. vor. Für die Güte ihrer Ausstattung bürgt schon der Name der Verlagsbuchhandlung. Zweckmässiger Weise ist die Anordnung des Stoffes keine rein chronologische, sondern eine dem Inhalt nach gemachte, wie sie der Verf. selbst, angeregt durch die Feier seines 70. Geburtstages, hinterlassen hat, laut Vorwort der Herausgeber. „Es sind wortgetreue Abdrücke von Abhandlungen, welche in den Schriften der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, in den Jahrbüchern für wissenschaftliche Botanik, in den Berichten der deutschen botanischen Gesellschaft u. s. w., zum Theil auch als selbstständige Broschüren erschienen sind.“ Dem wortgetreuen Abdruck des Textes entspricht eine genaue Wiedergabe der Tafeln, bei welchen nur theilweise die Figuren umgestellt werden mussten, z. B. um die grösseren Tafeln aus den Abhandlungen der Berliner Akademie auf die geringere Höhe des vorliegenden Formates zu bringen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Zander

Artikel/Article: [Instrumente, Präparations- und Conservations- Methoden. 328-330](#)